

Nachruf für Herrn Univ.-Prof. em. Dr.-Ing. habil. Dr. h.c. mult. Hans Pelzer



Die Geodäsie hat mit Professor Hans Pelzer, der am 20. April 2006 im Alter von 70 Jahren unerwartet verstorben ist, einen ausgezeichneten Wissenschaftler und erstklassigen Hochschullehrer verloren.

Hans Pelzer wurde am 20. Januar 1936 in Velbert im Kreis Mettmann geboren. Nach der Ausbildung zum Vermessungstechniker studierte er zunächst an der Staatlichen Ingenieurschule Essen, danach an der Universität Bonn das Fach Geodäsie, das er 1962 mit dem Diplom beendete. Anschließend war Hans Pelzer bis 1971 am Institut für Vermessungskunde an der TU Braunschweig tätig. In diese Zeit fallen seine Promotion mit einer Arbeit zur Genauigkeit elektromagnetisch gemessener Streckennetze und seine Habilitation über die stochastisch begründete Analyse geodätischer Überwachungsmessungen.

1971 erhielt Hans Pelzer den Ruf auf die Professur „Geodätische Messtechnik“ am Geodätischen Institut der Universität Hannover. Eben dort wurde er im Jahre 1977 als Nachfolger von Prof. Höpcke auf den Lehrstuhl „Allgemeine Vermessungskunde“ berufen und somit Direktor des Geodätischen Instituts – eine Position, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2004 innehatte.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Hans Pelzer deckten das gesamte Spektrum der Vermessungskunde, Ingenieurgeodäsie und Landesvermessung sowie der Ausgleichsrechnung und Statistik ab, wobei der Schwerpunkt auf den geodätischen Netzen der Landes- und Ingenieurvermessung lag. So lautete auch der Titel zweier viel gelesener Bände, für die Hans Pelzer als Herausgeber verantwortlich zeichnete und zu denen er als Autor zentrale Kapitel beitrug. Prägend für dieses breite Interesse und die integrative Zusammenführung der Teilgebiete waren sicherlich seine Lehrer Professor Ochsenhirt an der Staatlichen Ingenieurschule Essen und die Professoren Wolf an der Universität Bonn sowie Gerke an der TU Braunschweig, der Betreuer seiner Promotion und Habilitation.

Auf der Höhe seines Schaffens entwickelte Hans Pelzer das Geodätische Institut zu einer der ersten Adressen in der Geodäsie. Die vielfältigen, von ihm initiierten und durchgeführten Forschungsarbeiten und Ingenieurprojekte, nicht nur im Rahmen des SFB 149 „Vermessungsmethoden und Fernerkundungsverfahren an Küsten und Meeren“, oft interdisziplinär, oft zusammen mit der Praxis, waren deutliche, nach außen hin sichtbare Signale seines engagierten und zielgerichteten Wirkens. Nicht zu vergessen sind die in Hannover veranstalteten wissenschaftlichen Symposien, Kontaktstudien und Seminare. Unter Hans Pelzers Betreuung sind zahlreiche Dissertationen entstanden; auch für eine Reihe ausländischer Wissenschaftler war die Promotion am Geodätischen Institut ein wichtiger Karriereschritt. Stellvertretend für die vielen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen soll diejenige mit der TU Bukarest genannt werden.

Als Hochschullehrer war Hans Pelzer äußerst beliebt und erfolgreich, da er das Konzept der Hannoverschen Schule, die Verknüpfung von theoretischer Strenge mit starker Praxisorientierung, selbst gelebt und an seine Schüler weitergegeben hat. Seine Ausführungen waren klar und anschaulich und immer mit einer Prise Humor gewürzt. Darüber hinaus engagierte er sich stark in der Verwaltung der Fachrichtung, insbesondere leitete er über viele Jahre den Prüfungsausschuss des Studiengangs. Der Fakultät Bauingenieurwesen und Geodäsie stand er für zwei Jahre als Dekan zu Verfügung.

Für eine Vielzahl von Einrichtungen und Verbänden war Hans Pelzer nachhaltig aktiv, so z. B. für den Deutschen Verein für Vermessungswesen, die Arbeitsausschüsse des Deutschen Instituts für Normung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft – und nicht zuletzt für die Deutsche Geodätische Kommission, deren Mitglied er seit 1978 war. Dem wissenschaftlichen Beirat gehörte er von 1981 bis 2002 an, von 1991 bis 1998 war er dessen Sprecher. Über lange Jahre war Hans Pelzer auch Mitglied des DGK-Arbeitskreises „Rezente Krustenbewegungen“.

In seiner insgesamt 33jährigen Tätigkeit an der Universität Hannover hat Hans Pelzer national und international hervorragende Leistungen vollbracht und große Verdienste erworben, für die er zahlreiche Ehrungen erfahren hat. Im Jahre 1988 erhielt er die Ehrenmedaille „Marin Drinov“ der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, 1990 die Ehrendoktorwürde von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. 1993 wurde er zum Ehrenprofessor der Technischen Universität für Vermessung und Kartographie in Wuhan ernannt, 1994 wurde ihm schließlich die Ehrendoktorwürde der Universität für Bauwesen in Bukarest verliehen.

Professor Hans Pelzer hat die geodätische Landschaft nachhaltig geprägt und durch seinen integrativen Ansatz weithin sichtbare Leitlinien hinterlassen. Damit war und ist er Vorbild für Generationen von Geodäten. Wir trauern mit seiner Frau und seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hansjörg Kutterer